Zeitschrift: Appenzellisches Monatsblatt

Band: 11 (1835)

Heft: 11

Artikel: Fortgesetzte Geschichte der ausserrohdischen Ersparnisscassen

[Fortsetzung]

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-542507

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Fortgesetzte Geschichte der außerrohdischen Ersparnißcassen.

(Fortsetzung.)

Der Ersparnifcaffe in Bubler haben unfere Blatter bes reits ein Mal ermahnt6). Es ift biefe Unftalt aus einem Bereine von 10 - 11 Mannern hervorgegangen, der vor mehren Jahren unter dem Namen "Bauerngesellschaft" in Bubler bestund und sich wochentlich zu Unborung von Borlefungen feiner Mitglieder versammelte. Die Verwaltung murbe damals den 5. Johann Friederich Preisig') und J. J. Rohner übertragen, in beren Sanden fie bis auf diesen Tag geblieben ift, indem ber erste die Einlagen empfangt und die Caffe, ber andere das Rechnungswesen besorgt. Die Unstalt bezahlt für alle Einlagen ohne Ausnahme 4% Bins; jum namlichen Zinsfuße hat sie bieselben bisher immer wieder anzulegen gewußt und seit ihrer Stiftung, im heumonat 1824, feinen Schaben erlitten und feinen Vorschuß gesucht. Die Statuten find wegen ber bes schränkten Geldmittel bisher noch nicht gedruckt worden. Für Die Ginlagen findet feine Beschranfung fatt. Die Ruckab lungen geschehen bis auf zehn Gulden nach monatlicher, von gehn bis dreißig Gulden nach zweimonatlicher und fur höhere Summen nach dreimonatlicher Auffundigung, ohne daß jedoch streng auf diese Zeit gehalten wird. Am Ende jedes Quartals werden die Einlagen zusammengerechnet und gewinnen dann noch ein Vierteljahr, wenn sie namlich unter zwanzig Gulden betragen, feinen Bins; hingegen wird ber Bins bis jum Ruckjah-

6) Jahrg. 1826, S. 53. Bergleiche Berhandlungen der appenzellischen gemeinnütigen Gesellschaft II, S. 177 ff.

⁷⁾ Derselbe ist auch der Verfasser einer Schrift über die Ersparnißcassen: Ein Wort über zinstragende Ersparnißcassen. Trogen, 1832. Außer Bühler wurde diese Schrift von gemeinnützigen Männern auch in Herisau und Teuffen verbreitet, und hat am letzen Orte vorzüglich zur Stiftung einer solchen Anstalt beigetragen.

lungstage berechnet. Bei der neuesten Rechnung, am Ende des letzten Brachmonats, zählte die Anstalt 123 Theilnehmer, die ihr zusammen, sammt den Zinsen, 3460 fl. 16 kr. anverstraut hatten. Während des vorangegangenen Rechnungsjahres hatten 127 Personen zusammen 1224 fl. 47 kr. eingelegt, und die gemachten Rückzahlungen 964 fl. 29 kr. betragen. Das größte Guthaben eines Theilhabers bestund in 244 fl. Folgende Uebersicht zeigt den allmäligen Zuwachs der Anstalt.

tratomas	Cinlagen.		Nückzahlungen.	
olveth cut	Gulden.	Kreuzer.	Gulden,	Kreuzer.
1825	237	4	1	23
1826	407	34	§ 70	49
1827	520	13	§ 16	14
1828	332	55	558	45
1829	579	53	§ 266	15
1830	583	12	§ 191	17
1831	717	58	340	31
1832	575	11	534	49
1833	898	27	451	38
1834	881	17	699	55
1835	1224	47	964	29 -
ref mater	6958	31	4096	15

Zu den neuen Ersparniscassen, die in diesen Blättern noch nie erwähnt wurden, gehört auch diesenige von Wald. Die Verhandlungen der appenzellischen gemeinnützigen Gesellsschaft 8) haben von derselben sberichtet und ihre Statuten

³⁾ Zweites Heft, S. 110 ff.

mitgetheilt, die sonst noch nicht gedruckt find. Auch bier werden von allen Gemeindsbewohnern und allen Gemeinds angehörigen, die fich auswarts aufhalten, Ginlagen angenommen. Den aufgestellten Schranken zufolge burfen bie wochentlichen Ginlagen 2 bis 20 Rreuzer betragen. Der Bins beginnt, sobald bie Einlagen auf 5 fl. angewachsen, und wird so lange fur 5 fl. bezahlt, bis dieselben auf 10 fl. gestiegen find, und fofort von 5 gu 5 fl. Fur bobere Einlagen, die aber halbjahrlich 20 fl. nicht übersteigen durfen, find nur die Monate Janner und heumonat offen; biefe fangen bie ersten Tage bes folgenden Salbjahres an, Bins zu gewinnen. Sind die Ginlagen einer Person auf 300 fl. angestiegen, so muß sie dieselben zuruckbeziehen, fann aber auf's neue aufangen, wieder einzulegen. Binsfuß ift auf 4% festgesett. Die Gutscheine burfen nicht veraußert werden; hingegen werden bie Ginlagen ben Befigern benfelben theilweise, ober gang guruckbezahlt, wenn fie es wollen, nur wird vom letten halbjahre fein Bins geges ben. Bet allfälliger Aufbebung berUnstalt fallt ihr Bors schuß ben Urmen ber Gemeinde gu. Sie ift fichtbar gunachft für die unerwachsene Jugend berechnet; daher sich auch die Schullebrer mit bem Empfange ber Ginlagen befaffen. Uns fangs hatten es fich mehre hausvater, besonders im außern Schulbezirke, zur Pflicht gemacht, für jedes ihrer Rinder wochentlich 2-6 Kreuzer einzulegen. Un der Spite der Unstalt steben gegenwartig die S. Pfr. Buchler, Stifter berselben, als Buchhalter, und Matthias Buff, als Caffir; feche andere Manner haben fich biefen Beiden gur Ber= burgung ber Ginlagen zugesellt. Bei ber letten Rechnung, ben 31. Christmonat 1834, schuldete die Casse ihren 125 Untheilhabern 3818 fl. 29 fr.; der Borfchuf bestund in 140 fl. 401/, fr., und das größte Guthaben eines Ginles gers war 221 fl. 6 fr. Die gesammten Ginlagen im vorangegangenen Sahre hatten, von 83 Personen, 681 fl. 48 fr., die Ruckzahlungen, an 8 Personen, 245 fl. 6 fr. betragen.

Mit der Ersparnißcasse in Wald ist diesenige in Reute ihrer ganzen Einrichtung nach sehr nahe verwandt. Sie wurde im Jänner 1834 von H. Pfr. Waldburger gestistet, der auch, als Buchhalter, an der Spise der Anstalt steht. Die Commission besteht außer ihm aus sechs Mitgliedern, von denen wir hier den Cassir, H. Johannes Eugster, nennen. Die Statuten sind noch nicht gedruckt. Als Verschiedenheit von denjenigen in Wald bezeichnen wir die Bestimmung, daß größere Summen, bis auf 20 fl., am Ansange jedes Viertelsahrs eingelegt werden dürsen. Im ersten Jahre war sie durch 40 Einleger auf ungefähr 300 fl. gebracht worden, und das größte Guthaben hatte 22 fl. betragen. Von Vorsschuß ist noch keine Rede.

(Beschluß folgt.)

55 4464

Historische Analekten. 1)

Verzeichnuß aller Seelen im gangen Land 1667.

Urnaschen.	1753. 1772
herrisatt	. 3021.
Schwellbrunnen	3012. 19/2/ 19/
Hundweil	. 1845. salaje
age indicate them to talk to the age of an illustration	milion many Maderialie
Teuffen	2070. 4810,5 4
Speicher	. 908.
Trogen	2262.
Grub	. 546.

¹⁾ Auch diese Analekten, so wie die beiden Urtheile in der letzten Lieferung, sind genau aus Rathsprotocollen geschöpft. Dem Urtheil über Barbara Buhlmann ist nachzutragen, daß nicht blos ihre Hand, sondern die Unglückliche selbst lebendig verbrannt wurde, was allerdings aus dem Protocolle nicht deutlich, wol aber aus andern Quellen zuverläßig zu entnehmen ist.